

BEIM EINKAUFEN DIE UMWELT SCHONEN – DER KONSUMENT ENTSCHIEDET!

Ökologische und soziale Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums

Die halbe Welt ist in den Supermarktregalen vertreten und natürlich auch auf dem Frühstückstisch.

Äpfel aus Südafrika, Bananen aus Costa Rica, Butter aus Irland, Käse aus Holland etc.
Der Blick auf das Warensortiment macht Lust auf Urlaub!



Hohe Umweltbelastungen durch Lebensmitteltransporte

87 % der in Deutschland verbrauchten Lebensmittel werden in Deutschland produziert. 9 % kommen aus den anderen europäischen Ländern und knapp 4 % aus Übersee.

Die Lebensmittel werden je nach Transportstrecke mit LKW, Bahn, Flugzeug oder Schiff transportiert. Rechnet man die zurückgelegten Transportkilometer aller in Deutschland verbrauchten Produkte zusammen, so machen die Importe aus Übersee fast 70 % der Gesamtkilometer aus. Diese Zahl verstärkt die Umweltbelastung erheblich!

Obwohl viele Lebensmittel aus Übersee relativ umweltfreundlich mit dem Schiff transportiert werden, verbrauchen sie etwa 11mal mehr Primärenergie, stoßen 11mal so viel Kohlendioxid (CO₂) aus und 28mal mehr Schwefeldioxid als heimische Produkte.

Folgende Zahlen verdeutlichen, dass die Importe aus Übersee die Umwelt durch Treibstoffverbrauch und Abgase etwa 10 bis 90mal mehr belasten als einheimische Lebensmittel:

Für 1 kg Gemüse, das mit dem Schiff aus Übersee transportiert wurde, könnten 11 kg Gemüse innerhalb Deutschlands transportiert werden.

Und wenn das Gemüse mit dem Flugzeug nach Deutschland transportiert wurde, könnten innerhalb Deutschlands sogar 90 kg transportiert werden!

Würde man nur Lebensmittel wie Bananen, Kaffee oder Tee nach Deutschland importieren, die aufgrund klimatischer Verhältnisse in Europa nicht wachsen, ließe sich CO₂-Ausstoß einsparen.

Würde die Hälfte der Lebensmittel in Zukunft statt auf der Straße auf den Schienen transportiert werden, würde 16 % weniger CO₂ freigesetzt werden.



Biologisch angebaute Produkte sind gesünder und schonen die Umwelt

Auch der Kauf heimischer Produkte aus biologischem Anbau unterstützt den Klimaschutz.

- Biologische Landwirtschaft braucht um ein Drittel weniger Primärenergie als die konventionelle Landwirtschaft.
- Die Emissionen klimawirksamer Treibhausgase sind um mehr als 50 % geringer.
- Der Verzicht auf Mineraldünger und Pestizide bedeutet einen geringeren Rohstoffverbrauch und keine Pestizid- sowie geringere Nitratbelastung der Böden.

Der Kauf regionaler, saisonaler und biologischer Produkte trägt dazu bei, den Energieeinsatz für Produktion, Verarbeitung und Transport zu minimieren. Gleichzeitig bekommen wir beim Kauf von Bioprodukten besonders gesunde und frische Lebensmittel.

Saisonale Produkte sind in der Regel besser ausgereift, vitaminreicher und schmecken besser.



Faire Produkte sind gerecht für Menschen und die Umwelt

Ein nachhaltiges Frühstück sollte aber nicht nur die ökologische Seite berücksichtigen, sondern auch die sozialen Auswirkungen betrachten. Um den Preis für die Produkte möglichst gering zu halten und die Gewinnspanne für die Verkäufer möglichst groß, wird an den Arbeitslöhnen gespart. Fair gehandelte Produkte garantieren den Menschen in den Ursprungsländern der Produkte menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne.

Quelle:

- <http://www.ugb.de> (Artikel aus: Dittrich, K.: UGB-Forum 1/ 02, S.48-49)

Wer beim Einkauf Umwelt und Mensch schonen will, sollte bei den Produkten auf Folgendes achten:

1) Wo liegt das Herkunftsland?

Je näher, desto besser. So spart man Transportkilometer und macht aktiven Umweltschutz, weil durch den geringeren Transportweg weniger Verkehrsstaus, Lärmbelastigungen und klimaschädigende Abgase erzeugt werden.

2) Wurde das Produkt kontrolliert biologisch hergestellt?

Verschiedene Gütesiegel, wie das EU-Biozeichen, Bioland, Demeter, Naturland, zeigen dies an.



3) Wurde das Produkt fair gehandelt?

Fair bedeutet, dass weder Mensch noch Natur ausgebeutet werden. Einige Produkte aus den Entwicklungsländern sind inzwischen aus Fairem Handel erhältlich: z. B. Schokolade, Kaffee, Tee, Bananen.

Fair gehandelte Produkte sind z. B. an folgenden Zeichen zu erkennen:



Sehr gute Informationen zum Fairen Handel finden Sie unter www.agendakids.muc.kobis.de - Kinderrechte - Faire Alternativen.

4) Welche Verpackung hat das Produkt?

Es gibt umweltschädliche und umweltfreundlichere Verpackungsarten. Prinzipiell sollte darauf geachtet werden, Produkte mit möglichst wenig Verpackungsmaterial zu kaufen.